

Unser Net-Zero-Versprechen:

Evergreen als CO₂-neutrales Unternehmen



Abbildung 1: Iven Kurz, Gründer und CEO von Evergreen

„Nachhaltigkeit beginnt bei uns im Unternehmen selbst, denn es ergäbe keinen Sinn, ein nachhaltiges Anlageprodukt bei einer nicht nachhaltigen Firma zu suchen.“

Inhaltsverzeichnis

1. Wofür steht Net Zero?	2
2. Evergreens Verpflichtung zur Net-Zero-CO ₂ -Neutralität	2
3. Evergreens CO ₂ -Scopes.....	3
4. Evergreens Partnerschaften für CO ₂ -Neutralität	4

1. Wofür steht Net Zero?

Im Kampf gegen den Klimawandel haben sich 2015 alle Staaten auf das Ziel geeinigt, die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu beschränken. Der [Sonderbericht des Weltklimarats](#) (IPCC) hat im Jahr 2018 klar gemacht, dass dieses Ziel nur noch zu erreichen ist, wenn die CO₂-Emissionen ab 2020 drastisch sinken und ab 2050 „Net Zero“, auf Deutsch also „netto Null“, ergeben. Um das zu schaffen, müssen insbesondere im Wirtschaftsleben grundlegende Veränderungen stattfinden.

Ein Beispiel:

Ein Unternehmen stößt 400 Tonnen CO₂ im Jahr aus, das entspricht also seinem CO₂-Bruttoausstoß. Das Unternehmen entscheidet sich nun, seine gesamten CO₂-Ausstöße zu kompensieren, zum Beispiel durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten. Im Ergebnis belaufen sich die CO₂-Emissionen daher auf netto Null, also Net Zero.

Auch Evergreen hat sich daher freiwillig dazu verpflichtet, all seine Aktivitäten auf vollständige CO₂-Neutralität auszurichten. Hier erfährst Du, wie genau wir das Net-Zero-Ziel erreichen.

2. Evergreens Verpflichtung zur Net-Zero-CO₂-Neutralität

Schritt 1: Berichterstattung

Wir messen unsere CO₂-Ausstöße und stellen sie transparent und detailliert in unserem jährlichen [Nachhaltigkeitsbericht](#) vor. Hier können unsere Klimadaten jederzeit mitverfolgt werden.

Schritt 2: Verringerung von CO₂-Emissionen

Anhand der gemessenen Daten sehen wir, in welchen Bereichen wir CO₂ einsparen können, zum Beispiel durch die Optimierung unseres Energieverbrauchs und unserer Pendelwege. Auch Einkäufe sind sehr relevant, so sind umweltfreundliche Dienstleister und Produkte immer unsere erste Wahl. Allein dadurch sparen wir eine Menge CO₂ ein.

Schritt 3: Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen

Einige CO₂-Ausstöße lassen sich allerdings nicht komplett vermeiden. Hierzu gehören beispielsweise der Kauf unserer IT-Geräte oder der Energieverbrauch unserer Webserver. Deswegen gleichen wir diese Emissionen seit 2022 rückwirkend für das Vorjahr aus. Somit haben wir im Jahr 2021 das erste Mal CO₂-neutral gewirtschaftet.

Schritt 4: Klimaziel auf Fondsebene

Auch bei der Zusammenstellung unserer Fonds steht das Klima an erster Stelle. Auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Untersuchungen führender ESG-Rating-Agenturen richten wir unsere Portfolien so aus, dass das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens angestrebt wird.

3. Evergreens CO₂-Scopes

Scope 1 umfasst primär firmeneigene Gebäude, Produktionsstätten sowie Diesel- und Benzinfuhrparks. Da Evergreen über nichts davon verfügt, ergeben sich für uns hier keine CO₂-Emissionen.

Scope 2 umfasst den Energieverbrauch für Strom und Heizung im Büro und im Homeoffice sowie die Ladung des bis Mai 2023 geleasteten Elektro-Firmenwagens.

Scope 3 umfasst alles Weitere, und zwar die Transportwege für Geschäftsreisen und alltägliches Pendeln, den Energieverbrauch unserer IT-Plattformen, den gesamten Einkauf (IT-Geräte und Zubehör, Büromöbel, Firmenfahrräder, Schreibwaren etc.) sowie anfallenden Müll und unseren Wasserverbrauch.

	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Summe	aufgerundet
2021	0 kg +	2.625,18 kg +	16.960,84 kg	19.585,44 kg	20.000 kg
2022	0 kg +	2.140,76 kg +	8.327,65 kg	10.568,41 kg	11.000 kg
2023	0 kg +	1.986,00 kg +	14.362,09 kg	16.348,09 kg	17.000 kg
2024	0 kg +	6.131,18 kg +	12.478,09 kg	18.609,27 kg	19.000 kg

4. Evergreens Partnerschaften für CO₂-Neutralität

Die Frage, ob wir unsere CO₂-Emissionen überhaupt ausgleichen wollen oder nicht, hat sich uns nie gestellt. Stattdessen ist die Frage: Wie, also mit welcher Kompensationsmethode? Schließlich es geht uns nicht nur darum, rechnerisch unsere CO₂-Bilanz auf Null zu bringen. Wir wollen unsere CO₂-Emissionen auch entweder physisch aus der Atmosphäre entfernen oder aber unterstützen, dass gewisse Emissionen gar nicht erst entstehen. Zwei Methoden scheinen uns daher sinnvoll zu sein.

Carbon Sinks

Carbon Sinks (Kohlenstoffsinken) sind natürliche Reservate, die mehr CO₂ binden als sie ausstoßen. Dazu gehören Wälder, Grasland und Moore.

Anhand eines Beispiels wird schnell deutlich, warum Carbon Sinks sich gut für CO₂-Kompensationen eignen:

Ein Unternehmen kompensiert seine CO₂-Emissionen durch ein Klimaschutzprojekt im ländlichen Nicaragua. Dazu erwirbt es CO₂-Zertifikate, mit denen der Bau von Kuhlungs-Gasöfen finanziert wird. Die Gasöfen ersetzen die Befeuerung mit Holz. So bleiben Bäume bestehen, die weiterhin CO₂ aufnehmen. Vor allem aber wird CO₂ eingespart, das sonst bei der Holzverbrennung entstanden wäre. Diese CO₂-Einsparung wird mit den CO₂-Emissionen des Unternehmens gegengerechnet, sodass global gesehen die Bilanz netto Null ergibt

Unsere CO₂-Emissionen der Jahre 2021, 2022 und 2024 haben wir daher über [MoorFutures](#) ausgeglichen. Das sind Zertifikate, mit deren Kauf die Regeneration von natürlichen Mooren in Norddeutschland finanziert wird. Denn Moore sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher der Erde und speichern doppelt so viel Kohlenstoff in ihren Torfen wie in den Wäldern weltweit enthalten ist. Die von uns unterstützten Projekte wurden von der [Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein](#) bzw. der [Flächenagentur Brandenburg](#) umgesetzt.



Abbildung 2: Bildquelle: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Die 2021, 2022 und 2024 von Evergreen generierten CO₂-Emissionen werden also langfristig von den Mooren aus der Atmosphäre entfernt und in der Erde gebunden. Unsere Aktivitäten haben somit einen möglichst neutralen Einfluss auf das Klima und genau das ist es, was CO₂-Neutralität für uns bedeutet.

Der Aufkauf von Emissionsrechten des EU-Emissionshandels

Im Jahr 2024 standen für den Ausgleich unserer im Jahr 2023 entstandenen CO₂-Emissionen keine MoorFutures zur Verfügung, weil erst wieder neue Flächen ausgezeichnet und vorbereitet werden mussten. Daher haben wir uns nach anderen ebenso effektiven Kompensationsmethoden umgesehen und uns für Folgendes entschieden: den Aufkauf von Emissionsrechten des EU-Emissionshandels über [ForTomorrow](#). Das gemeinnützige Unternehmen legt die aufgekauften Rechte still, sodass die EU-Wirtschaft weniger CO₂ emittieren darf.



Abbildung 3: Ruth von Heusinger, die Gründerin von ForTomorrow, bei einer Aufforstung in Leipzig. Bildquelle: ForTomorrow

Auch diese Strategie vermeidet zukünftige Emissionen, so wie der Kuhdung-Gasofen, allerdings ist die Vermeidung streng reguliert und dadurch überprüfbar und dauerhaft. Deswegen halten wir sie für sinnvoll. Entsprechend haben wir im Jahr 2024 für die Hälfte unserer 2023 entstandenen 17 Tonnen CO₂ der EU-Industrie Emissionsrechte weggekauft. Für die andere Hälfte haben wir hochwertige Aufforstungsprojekte in Deutschland unterstützt, die ebenfalls von ForTomorrow umgesetzt werden.

Im Jahr 2025 haben wir uns für die aufgerundeten 19 Tonnen CO₂, die wir 2024 emittiert haben, für eine Dreiteilung entschieden:

- 7 Tonnen für die Renaturierung von Mooren (MoorFutures)
- 6 Tonnen für den Kauf von EU-Emissionsrechten (ForTomorrow)
- 6 Tonnen für Aufforstung in Deutschland (ForTomorrow)

So finanzieren wir sowohl den Kampf gegen industrielle Umweltverschmutzung als auch effektive Klimaschutzprojekte in Deutschland.

Noch mehr Infos zum Nachlesen gibt es auf unserem Blogbeitrag zum Thema [Kompensation](#) und in unserem aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).



Abbildung 4: Hanna Mathias, CSR-Managerin bei Evergreen

„Wichtig war für uns, ein Kompensationsprojekt zu finden, das greifbar und möglichst regional ist. Sowohl mit MoorFutures als auch mit ForTomorrow haben wir seriöse Partner an unserer Seite, deren Ausgleichsstrategien effektiv, streng reguliert und permanent sind.“

Iven Kurz

Iven Kurz, Gründer und CEO von Evergreen, im Juni 2025

Stand: Juni 2025